Kantonschemiker Schmid: Die Ersatzmittel für Butter;
Prof. Wegelin: Der Kautschuk;
Dr. Heß: Entstehung der Landhose bei Schönenbaumgarten;
Dr. Pritzker: Hygienische Gewinnung der Milch;
Dr. Fritz Sarasin in Basel: Neu-Caledonien;
Dr. Stauffacher: Neuere Forschungen über Befruchtung und Vererbung;
Dr. Pritzker: Der Tabak und das Tabakrauchen;
Dr. Isler: Ueber Blinddarmentzündung;
Prof. Wegelin: Der thurgauische Wald und dessen Veränderung im Laufe der letzten 80 Jahre.

Der Aktuar: **A. Weber,** Kultur-Ing.

Jahresversammlung 1915,

abgehalten am 23. Oktober im Hotel Bahnhof in Frauenfeld.

Vorsitzender: Kantonschemiker Schmid.
Zahl der Teilnehmer (Mitglieder und Gäste) 75.

Vortrag von Herrn *Dr. Brunner,* Direktor des Kantonsspitals in Münsterlingen über:

Wundinfektion und Wundbehandlung im Kriege.

Der Redner besprach zunächst die zwei Arten der Infektion, die primäre, welche durch das Geschoß selbst, durch mitgerissene Kleider- und Hautfetzen erzeugt wird, die sekundäre, die erst nach der Verletzung entsteht, auf dem Schlachtfeld, im Schützengraben, auf dem Transport, im Lazarett. In sehr interessanter Weise gab er darauf einen historischen Abriß über die Schußverletzungen und würdigte die Verdienste Listers und Esmarchs, dessen Soldatenverbandpäcklein in den meisten Staaten dem Krieger mit ins Feld gegeben wird und dort große Dienste leistet. Die moderne Taktik, insbesondere die gewaltige Entwicklung der Artillerie, hat das Feldsanitätswesen gänzlich umgestaltet. Im Positionskampfe liegen die Verhältnisse günstiger als im Bewegungskrieg. Im ersteren können die großen Verbandplätze mit Ruhe und Umsicht nicht weit hinter der Kampflinie eingerichtet werden; im letzteren fehlen oft Zeit und

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 21.1915: 222
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1915-h021-t-222
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Gelegenheit, nur einigermaßen anständig unterzukommen, wie die Verhältnisse in Polen und Galizien zeigen. Hat der Soldat eine Verwundung erlitten, so legt er sich einen Notverband an oder läßt sich durch einen Kameraden verbinden. Das Material hiezu liefert das Verbandpäcklein. Hilfsverbandplätze, „Verwundetennester", nehmen die Blessierten auf und machen sie zum Rücktransport aus der Kampflinie geeignet oder befähigen sie zur Wiederaufnahme der Kampfestätigkeit. Auf den Hilfsplätzen gilt der Grundsatz: Nil nocere. Eine Wunde, an welcher nichts gemacht wird, ist weit weniger gefährlich als eine falsch behandelte. Man begnügt sich daher in den meisten Fällen mit der Bakterienfixation, d. h. mit der Betäubung der Bakterien durch Jodtinktur. Diese wird übrigens in mehreren Heeren schon dem Soldatenverbandpäcklein beigegeben zur Bekämpfung der sekundären Infektion. Vom Hilfsverbandplatz gelangen die Verwundeten auf den Hauptverbandplatz. Damit auf dem Transport, bei dem das Auto eine große Rolle spielt, die Verbände nicht verschoben werden, verwendet man mit Erfolg Klebeverbände aus Mastisol. Zur Beruhigung der Leute wird Morphium benützt. Jede unnütze Bewegung verbreitet die Infektion.

Auf dem Hauptverbandplatz erfolgt zuerst die Ausscheidung der Leicht- und Schwerverwundeten. Erstere kommen an Plätze hin, von wo aus sie nach ihrer Herstellung möglichst rasch die Front wieder erreichen. Von den letztern werden die Transportfähigen durch die Lazarettzüge nach dem Innern, wenn möglich nach der Heimat, spediert; die andern bleiben im Feldlazarett, wo ihnen die erste sachgemäße Behandlung zuteil wird. Ideal sind die Verhältnisse an der Westfront, wo in guteingerichteten Lokalen oft die schwierigsten Operationen mit Erfolg durchgeführt werden; schauderhaft steht es an der Ost- und Südfront, wo oft nicht einmal den einfachsten Forderungen der Asepsis genügt werden kann. In der Heimat befinden sich die Reservelazarette, wo die dauernde Wundbehandlung — auch Zahn- und Kieferersatz — vorgenommen wird. Hier ist alles aufs modernste eingerichtet mit Röntgenkabinett etc. Auffallend ist die Zunahme der Starrkrampffälle gegenüber früher: 1870/71 3,5 ‰, jetzt 6 ‰. Ursache hievon ist der Graben- und Artilleriekrieg. Gewaltig ist die Summe humanitärer Arbeit, welche die

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 21.1915: 223
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1915-h021-t-223
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

Aerzte zu leisten haben, groß ihr Opfermut, der ein tröstliches Bild bietet im Meere des durch den Krieg verursachten Elendes, des Krieges, der ein Schandgemälde der Menschheit genannt werden muß.

Der lehrreiche, allgemein verständliche Vortrag, welcher gegen $^3/_4$ Stunden gedauert hatte, erntete reichen Beifall und wurde vom Präsidenten wärmstens verdankt. Eine Diskussion fand nicht statt.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten:

Bei den schwierigen Verhältnissen des vergangenen Jahres mußte sich der Vorstand darauf beschränken, die regulären Aufgaben zu erfüllen und die Herausgabe des Heftes 21 der „Mitteilungen“ vorzubereiten.

Die *Zirkulation der Lesemappen* konnte in bisheriger Weise bewirkt werden, obschon die Zeitschriften in reduzierter Ausgabe und teilweise nicht mehr eintrafen und auch die Zahl der eingehenden Tauschschriften stark zurückging. Der Militärdienst mancher Mappenbezüger brachte Störung in bisher ungewohntem Maße.

Das gesamte *Schriftenmaterial* der Gesellschaft hat nunmehr in der Kantonsbibliothek eine bleibende Stätte und würdige Aufstellung gefunden, und es steht dasselbe den Mitgliedern dort zur Verfügung.

Am 7. Juni 1914 fand eine *Vereinsexkursion* mit 14 Teilnehmern nach dem Haidenhause und dem Haidenwalde statt, wo Herr *Forstmeister Etter* die wichtigsten einheimischen und die dort probeweise gepflanzten fremden Waldbäume besprach und an mehreren typischen Beispielen die natürliche Verjüngung des Waldes durch Ränderung erklärte. Den interessanten Belehrungen über Ziele und Methoden des modernen Forstbetriebs war ein gemütliches Picknick eingeschaltet in einer Waldlichtung mit herrlicher Aussicht auf den lieblichen Untersee und die Vulkankuppen des Hegaus.

Im Winter 1914/15 wurden im *naturwissenschaftlichen Kränzchen* Frauenfeld Vorträge gehalten von den Herren:

Prof. Wegelin: Veränderung der thurgauischen See- und Rheinufer in den letzten 80 Jahren;

Dr. Schneider: Die Verhältnisse in der chemischen Industrie während des Krieges;

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 21.1915: 224
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1915-h021-t-224

Dr. Tanner: Ueber die Selbstreinigung der Gewässer;
Kulturingenieur Weber: Die Aufgaben des thurgauischen Kulturingenieurs.

Infolge Rücktritts der bisherigen Mitglieder wurde die Naturschutzkommission neu bestellt in den Herren *Dr. Tanner*, *Dr. Leisi* und Sekundarlehrer *Osterwalder*.

Die Bestrebungen der Gesellschaft sind auch im Berichtsjahre in verdankenswerter Weise durch die Beiträge der Regierung und der Gemeinnützigen Gesellschaft unterstützt worden.

Die Gesellschaft besteht zurzeit aus 123 Mitgliedern und 12 Ehrenmitgliedern.

Ueber die Tätigkeit der Naturschutzkommission referierte deren Präsident Herr *Dr. Tanner*. Sie befaßte sich besonders mit dem Schutze der botanisch höchst interessanten Scharenwiese und des kleinen Ratihardweihers. Ihre Bemühungen waren dank dem Entgegenkommen des Bau- und des Finanzdepartements von Erfolg begleitet.

Jahresrechnung pro 1914:

Die Einnahmen betragen . . .	Fr.	1860.13
Die Ausgaben betragen . . .	„	649.28
Vermögen auf 1. Januar 1915 .	Fr.	1210.85
Auszuscheidender Fonds für die Sammlungen	„	500.—
Zur Verwendung für die übrigen Vereinszwecke	Fr.	710.85

Auf Antrag der Revisoren wird die Rechnung genehmigt und dem Quästor verdankt.

Der Aktuar ad. int.: **Dr. H. Tanner.**

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 21.1915: 225
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1915-h021-t-225
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Schmid A.

Artikel/Article: Jahresversammlung 1915 218-221